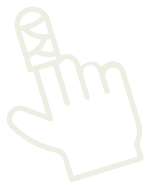


Hammer  
stark



GALA  BAU

Garten  
Gott

Bei mir wächst alles.

## Kurz-Comeback als Gartengott

Wien – Der Garten- und Landschaftsbau Verband Österreich (GALABAU Verband), macht in einem humorvoll gestalteten grünen Picknick mitten in der Wiener Innenstadt auf den Ernst der beruflichen Lage der Betriebe in der grünen Branche aufmerksam: Es gibt eine Vielzahl an rechtlichen sowie klimarelevanten, öffentlichen wie privaten Aufgaben, doch es fehlen die Mitarbeiter.

„Uns gehen nicht die Aufträge aus, sondern die Mitarbeiter“, bringt Verbandspräsident Marcel Kreitl die prekäre Lage auf den Punkt. „Dabei haben wir eine Vielzahl an klimarelevanten Aufgaben ebenso zu erledigen, wie wir auch für die Verkehrssicherheit sorgen“, ergänzt Vizepräsident Christian Müllner. Schließlich würden Trockenperioden und starke Stürme vor allem den Bäumen in der Stadt enorm zusetzen. Damit sei die Gefahr herabfallender Äste enorm gestiegen. Die Klimaschutzmaßnahmen der Galabau-Betriebe erstrecken sich von der Begrünung von Fassaden und Dächern bis hin zu grünen Inseln in Fußgängerzonen und entlang von Straßen. Das ist deshalb so bedeutend, weil Pflanzen helfen, eine Stadt zu kühlen und zugleich CO<sub>2</sub> zu reduzieren. Versiegelte Flächen werden um bis zu 15 °C wärmer als Grünflächen und bepflanzte Zonen kühlen deutlich schneller ab als Beton- oder Asphaltflächen.

„Wir bieten Jobs, die Sinn machen“, ist Kreitl von seiner Arbeit überzeugt, „und genau darum wenden wir uns mit unserer Kampagne primär an Menschen, die den Beruf wechseln wollen, an Umsteiger, denen eine sinnvolle Arbeit wirklich wichtig ist, an Menschen, die genau wissen, was sie vom Berufsleben wollen und erwarten.“

„Das Hauptproblem in unserer Branche ist die Unmenge an Vorurteilen, die es unserem Berufsfeld gegenüber gibt“, erläutert HR-Leiterin Alexandra Wastell die Kampagnenidee. So wurden viele dieser Vorurteile, mit denen die Betriebe im Garten- und Landschaftsbau tagtäglich konfrontiert werden, aufgegriffen und ironisch überzeichnet. Eines dieser Vorurteile ist, dass potentielle Mitarbeiter oftmals denken, sie würden von ihren künftigen Kunden wie kleine Götter empfangen werden. Dieses Vorurteil gab der gesamten Kampagne das Generalthema: **Jetzt Gartengott werden!**

„Unsere Arbeit ist oft anstrengend und verlangt in der Regel einen großen persönlichen Einsatz jedes Mitarbeiters“, so Wastell weiter, „aber wir verlieren deshalb nie unseren Humor, weil wir wissen, warum wir unsere sinnvolle und sinnstiftende Arbeit machen.“ Entsprechend humorvoll war auch der Höhepunkt des Tages, als der Bundesbasti als Überraschungsgast sein Comeback als Gartengott verkündete und sein politisches Programm vorstellte: Er will den illegalen Symbiosen auf Bäumen den Kampf ansagen, die Pflanzenschnittlast für kleine Mitarbeiter minimieren, die Überregulierung der Gartenbewässerung reduzieren und für die ganze Familie diverse Pflänzchen setzen.

„Mit diesem humorvollen Zugang wollen wir auf den Ernst der Lage in der grünen Branche aufmerksam machen“, so Marcel Kreitl, „und zugleich wissen wir, dass viele unserer Mitarbeiter Spät- und Quereinsteiger sind, die gerade in der Tätigkeit als Gartenbauer, Baumpfleger, Greenkeeper und in anderen Fachbereichen ihre Erfüllung finden.“



[GALABAU Verband  
Pressematerial](#)



[Gartengott werden  
YouTube-Kanal](#)

Ich bin  
gut im  
Beet



Garten- und Landschaftsbauverband Österreich  
Präsident: Marcel Kreitl – ZVR-Zahl: 797959443

Messegelände 1, 3430 Tulln  
office@galabau-verband.at  
www.galabau-verband.at